

# Hausaufgaben in der Orientierungsstufe am WRG

## Empfehlungen/Hinweise des AK Orientierungsstufe

Die Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben in den Klassen 5 und 6 wollen eine Antwort auf Fragen geben, die in den Klassen sowie zwischen Eltern und Lehrkräften häufig diskutiert werden. Außerdem sollen sie das Vorgehen in bestimmten Situationen angleichen und damit vereinfachen.

1. Hausaufgaben sind Bestandteil des Unterrichts. Deshalb versteht es sich von selbst, dass die Schülerinnen und Schüler sie anfertigen, und dies möglichst selbstständig. Die Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen.

2. Die Schülerinnen und Schüler tragen die Hausaufgaben in ihrem Hausaufgabenheft zu der Stunde ein, zu der sie angefertigt werden sollen. (Sollte dies nicht gelingen, können sie auch am Tag selbst eingetragen werden. – Allerdings weiß man dann nicht, bis wann sie ggf. zu erledigen sind.) Die Lehrkräfte tragen die Aufgaben im Klassenbuch nach der Stunde ein, in der sie aufgegeben werden.

3. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Aufgaben nicht lösen kann, informieren die Eltern die Fachlehrkraft durch eine kurze schriftliche Nachricht. Umgekehrt informieren die Lehrerinnen und Lehrer die Eltern, wenn die Hausaufgaben wiederholt nicht angefertigt wurden. Die Klassenleiterin bzw. der Klassenleiter verschafft sich in regelmäßigen Abständen einen Überblick darüber, ob die Hausaufgaben angefertigt werden.

4. Mit Schülerinnen und Schülern, die die Aufgaben häufig nicht angefertigt haben, und ihren Eltern führt die Klassenleitung und/oder die Fachlehrkraft ein Gespräch, in dem geeignete Maßnahmen im Rahmen einer Zielvereinbarung verbindlich abgesprochen werden.

5. Auf die häusliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sollten die Schülerinnen und Schüler täglich durchschnittlich 1½ Stunden verwenden. Den größeren Teil dieser Zeit wird die Erledigung der Hausaufgaben beanspruchen. Darüber hinaus sollte diese Zeit genutzt werden, um Unterrichtsinhalte – insbesondere für die „mündlichen“ Fächer – zu wiederholen und an langfristig gestellten Aufgaben zu arbeiten. Weicht die häusliche Arbeitszeit ihres Kindes wiederholt deutlich von der vorgesehenen Zeit ab, nehmen die Eltern Kontakt mit der Schule auf.

6. Sofern sie nicht für den Folgetag aufgegeben wurden, müssen Hausaufgaben nicht am Tag der Aufgabenstellung angefertigt werden. Je nach Verteilung des Unterrichts auf die verschiedenen Wochentage kann es sinnvoll sein, die Anfertigung der Hausaufgaben auf mehrere Tage aufzuteilen!

*Liebe Eltern,*

*vielleicht helfen Ihnen und Ihrem Kind diese Hinweise weiter, um einschätzen zu können, ob Hausaufgaben ein Problem darstellen oder nicht. Sicher ist es für viele Kinder eine Umstellung von der Grundschule zum Gymnasium und der benötigte Zeitrahmen am Gymnasium deutlich höher als zuvor an der Grundschule. Aber vielleicht „beruhigt“ es zu wissen, was erwartet wird. Und sicher stellt sich auch nach einiger Zeit eine gewisse Routine ein.*

*Für Rückfragen stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen sicher gerne zur Verfügung!*

*Ihr AK Orientierungsstufe*